

## Ist das Pfingstfest noch zu retten?

Angedacht: Ein Gastbeitrag



**Christina Riegert**

ist ab dem 1. Juni als Pastorin im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck tätig. Vor ihrer derzeit noch andauernden Elternzeit war sie Pastorin in Schwanewede.

VON PASTORIN CHRISTINA RIEGERT

Ostern haben wir überstanden – trotz Corona. Nun steht das nächste große christliche Fest vor der Tür: Pfingsten. Und dieses Fest im Angesicht von Corona zu feiern ist noch absurder. Denn an Pfingsten feiern wir die Gemeinschaft im christlichen Glauben. Wir feiern den Heiligen Geist, Gottes Kraft, die uns im Leben trägt und als Gemeinde zusammenhält. Und das tun wir in diesem Jahr mit 1,5 Metern Abstand zueinander, jeder in einer eigenen Bankreihe im Gottesdienst, ohne gemeinschaftsstiftendes Singen. Alle echten Gemeinschaftserlebnisse sind gestrichen – nicht nur in den Kirchen. Gemeinschaft geht grad nicht – Abstand halten bitte! Da frage ich mich: Wie lange geht das noch gut? Wie lange halten wir das noch durch, ohne dass wir nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich auf Abstand gehen?

Das erste Pfingstfest fand in Jerusalem statt. Damals saßen die Jünger abseits der anderen in einem Haus zusammen. Plötzlich erschienen Wind und Feuerflammen. Die Jünger wurden zu Sprachtalenten und konnten jedem Besucher Jerusalems in seiner eigenen Sprache predigen – dem Heiligen Geist sei Dank. Also raus aus den Häusern, rein ins Getümmel. Und die Menschen hörten zu, viele ließen sich taufen. Das Christentum war entstanden. So wird es in der Apostelgeschichte beschrieben.

Dass so etwas morgen geschieht, halte ich für eher unwahrscheinlich. Feuerflammen auf unseren Köpfen und das Brausen des Windes in geschlossenen Räumen entsprechen nicht mehr unserer Wirklichkeit. Und größere Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen sind ohne Genehmigung und Einhaltung der Hygienevorschriften nicht gestattet. Was also tun? Ist unsere Gemeinschaft, ist das Pfingstfest noch zu retten? „In einer Welt so vieler Veränderungen und Krisen, so vieler Herausforderungen, aber auch so vieler Chancen für die Zukunft brauchen wir mehr als nur Lehren und Ideologien. Wir brauchen Geist“, sagt der Theologe Jon Sobrino. Recht hat er! Wir brauchen Geist! Einen Geist der Liebe, der uns befähigt, andere Menschen zu sehen, zu hören, sie nicht zu vergessen und uns von ihrem Schicksal berühren zu lassen, gerade weil wir körperlich auf Abstand gehen.

Wir brauchen einen Geist der Gemeinschaft. Oft ist der Begriff „systemrelevant“ in den letzten Wochen bemüht worden. Ich frage mich: Wer ist es eigentlich nicht? Relevant ist das Kitakind genau wie der 85-Jährige, der Erntehelfer genau wie der Topmanager. Leitet uns ein Gemeinschaftsgeist, sind wir stärker, als wenn jeder nur für sich selbst kämpft.

Wir brauchen einen Geist der Vernunft und Fantasie. Manche Dinge sind wie sie sind, die kann man nicht wegdiskutieren. Die Frage ist, was machen wir daraus? Dorfgemeinschaft ohne Erntefest, christliche Gemeinde ohne Singen und Kaffeetrinken. Das geht sicher, lassen wir dem Geist und unserer Fantasie freien Lauf. Wir brauchen Geist. Gott schenkt ihn uns. Also: Feiern wir Pfingsten! In diesem Jahr dringender als sonst.

## Bekennende Teamworkerin

Von Amtswegen: Janna Eckert ist neue Leiterin der Jugendarbeit im Kirchenkreis



VON BERNHARD KOMESKER

**Landkreis Osterholz.** Seit vier Wochen ist das Leitungsteam der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck wieder komplett: Janna Eckert, die neue Kirchenkreis-Jugendwartin, bringt nicht nur Erfahrung, Motivation und Ideen für ihre neue Aufgabe mit. Sie freut sich auch über die ersten Eindrücke vor Ort und über die Freiräume fürs Gestalten.

Mit Corona steht Janna Eckert an ihrer neuen Wirkungsstätte dabei gleich vor der ersten Herausforderung. „Das persönliche Kennenlernen der Jugendlichen und Mitarbeitenden, die Gespräche sind nicht so gut möglich“, bedauert die 29-Jährige. Geplante Sitzungen und Maßnahmen fielen leider aus. „Doch mit Videokonferenzen, Telefon und Social Media fangen wir vieles wieder auf.“ Das sei sie optimistisch. Eckert will versuchen, das Beste daraus zu machen: „Wenn manches nicht geht, bleibt umso mehr Zeit für den stressfreien Einstieg und das Einarbeiten in Bürokratisches und die Buchhaltung“.

Die neue Geschäftsführerin des Kirchenkreis-Jugenddienstes hat Religionspädagogik und Sozialarbeit studiert. Nun verantwortet sie im Team mit Diakonin Bianca Schulze und Diakon Tony Sinke die Inhalte und Organisation der Evangelischen Jugendarbeit. Als Nachfolgerin der nach Bergen gewechselten Sonja Winterhoff bringt Eckert fünf Jahre Erfahrung aus der Regionalarbeit in Weyhe-Leeste mit. Sie weiß, wie Regionen ticken, kennt die Wünsche und Sorgen von Kindern und Jugendlichen. Auf ihrem bisherigen Posten hat die Jugendwartin die Kinderkirche und ein dichtes Kontaktnetzwerk aller Akteure

aufgebaut, mit der kommunalen Jugendpflege kooperiert und das komplette Arsenal klassischer und neuer Medien eingesetzt.

Entlang von Hamme und Wümme warten nun zwar viele überörtliche Managementaufgaben für die Gemeinden und Kirchenregionen auf sie. Sie wünscht sich aber, „dass dabei der persönliche Kontakt zu Jugendlichen und den Akteuren der Jugendarbeit im Zentrum steht“. Eckert ist bekennende Teamworkerin und freut sich auf die Kooperation mit Bianca Schulze, Tony Sinke und acht weiteren Fachkräften in den sieben Regionen. Ihr erster Eindruck? „Durchweg sehr positiv: Es gibt hier

### „Der Freiraum und die Offenheit für Neues ist da.“

Janna Eckert, Kirchenkreis-Jugendwartin

gute Strukturen, viele Arbeitskreise und Netzwerke. Der Freiraum und die Offenheit für Neues ist da“. Sie lobt das „tolle Arbeitsklima und den guten Generationenmix, der Erfahrung und Neues gut verknüpft“. Am Wochenende wird Janna Eckert nach Osterholz-Scharmbeck umziehen und dann noch dichter dran sein.

Janna Eckert versteht sich als „Netzwerkerin und Organisatorin“, die als Leitung im Dreierteam die Konzepte und Finanzen der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit verantwortet. Dabei wolle sie an Bewährtes an-

knüpfen: den Erfolg des Moin!-Mottos, die Trainee-Kurse und Juleica-Ausbildung der Gruppenleiter (Teamer), an das Programm der Fahrten, Freizeiten und Seminare. Hinzu kommen die Kontakte und Beratungen in den Regionen, der Austausch auf Sprengel-Ebene, Fortbildungen und die Mitarbeit im Kirchenkreisjugendkonvent, dem politischen Gremium der Jugendarbeit im Kirchenkreis. Wichtig sei ihr auch die Mitarbeit im Ausschuss für Kinder und Jugendliche der Kirchenkreissynode, in den sie ihre Erfahrungen aus dem Kirchenkreis „zurückspielen“ möchte.

Dabei stellt die Kreisjugendwartin „Offenheit, Teilhabe und den christlichen Glauben“ an die erste Stelle. Sie sagt, sie wünsche sich eine Gemeinschaft, „die gemeinsame Erlebnisse schafft, einen lebendigen Austausch über Glaubensfragen fördert und die Sorgen, Wünsche und Fragen der Kinder und Jugendlichen ernst nimmt“. Was sie an Positivem in ihrer eigenen Zeit bei der Kirchenjugend erlebt hat, möchte sie als „Stärke und Motivation weitergeben“.

Janna Eckert nimmt nach den Corona-Lockerungen nun gerne Einladungen von Kirchenvorständen, Teamertreffs sowie Kinder- und Jugendausschüssen der Gemeinden an, um sich und ihre Arbeit vorzustellen und Impulse für ihre Arbeit mitzunehmen. Natürlich können sich auch Kinder und Jugendliche bei ihr melden. Sie ist in ihrem Büro im Haus der Kirche, Kirchenstraße 5, in Osterholz-Scharmbeck, per Telefon (0 47 91 / 8 06 32) und E-Mail (janna.eckert@evlka.de) zu erreichen. Weitere Informationen über die Evangelische Jugend im Kirchenkreis gibt es im Internet unter der Adresse www.kkjhd-ohz.de.

FOTO: KIRCHENKREIS OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Die neue Kreisjugendwartin Janna Eckert hat zuvor Regionalarbeit in der evangelischen Jugend in Leeste gemacht.

## SEMINARE UND KURSE

Die VHS Osterholz-Scharmbeck veranstaltet mit der Bildungsstätte Bredbeck den Kursus „Die Schönheit der klaren Formen – Steinbildhauerei“. Von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Juni, arbeiten Teilnehmer unter Anleitung der Bildhauerin und Künstlerin Rosa Jaisli. Übernachtungen sind auf Anfrage unter Telefon 0 47 91 / 9 61 80 in der Bildungsstätte möglich. Weitere Infos unter 0 47 91 / 9 62 3 oder per E-Mail an info@vhs-osterholz-scharmbeck.de.

Ein „Excel“-Seminar findet bei der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade am Dienstag und Donnerstag, 9. und 11. Juni, von 17.30 bis 20.45 Uhr, im Technologiezentrum Lüneburg, Dahlenburger Landstraße 62 in Lüneburg, statt. Infos: 0 41 31 / 71 23 67. KMO

## LESERMEINUNG

Zum Artikel „Das Gartenglück gepachtet“ vom 20. Mai:

### Kommunikation möglich

Der Vorsitzende des Vereins „Gartenfreunde am Teufelsmoor“ lehnte es ab, vor dem 10. Mai die gemeinschaftliche Wasserversorgung in Gang zu setzen. Als Begründung nannte er dem Reporter gegenüber die Infektionsgefahr mit Corona. Er fürchtete einen „regelrechten Ansturm“ auf die Gärten, wenn das Leitungswasser vor dem 10. Mai zur Verfügung gestanden hätte. Er selbst habe ohne fließendes Wasser kein Problem, da er Lehmboden und 600 Liter Regenwasser habe.

Und wie wurde ein Ansturm am 10. Mai verhindert? Wer gibt einem Vereinsvorsitzenden das Recht, die freiheitsbeschränkenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – Abstandsregel und Hygienevorschriften – zu erweitern? Und so auch ordentliches Händewaschen auf der Parzelle zu verhindern? Liegt es nicht in der Eigenverantwortung der Parzellenpächter, die Regeln einzuhalten? Und ist bei Verstößen nicht das Ordnungsamt und die Polizei zuständig?

Ist dem Vorsitzenden nicht bekannt, dass sehr viele Gärten keinen Lehm- sondern Sandboden haben? Osterholz-Scharmbeck liegt auf einem Geestrücken. Viele Pächter hatten ihr Regenwasser, auch mehr als 600 Liter, längst aufgebraucht und haben wochenlang Wasser in Kanistern herbeigeschleppt.

Der Vorsitzende mag einen Klimawandel verneinen; dass es jedoch ab Mitte März und bis Ende April außergewöhnlich warm, sonnig und windig und sechs Wochen lang extrem trocken war, sind in unserer Region erhobene Messwerte. Und dass Neuanlagen, seien es Obstbäume, Stauden oder Aussaaten, zu Anfang feucht gehalten werden müssen, weiss auch jeder Hobbygärtner. Das Wasserreglement wurde aber nicht angepasst.

Ich bin in drei gemeinnützigen Vereinen insgesamt seit Jahrzehnten im ehrenamtlichen Vorstand tätig. Gutes Vereinsklima entsteht, wenn Vereinsmitglieder Anregungen, Wünsche und Kritik vorbringen mögen und diskutiert wird, was davon umgesetzt werden kann, sofern es mit dem satzungsgemäßen Vereinsziel zu vereinbaren ist.

Auch in „Coronazeiten“ ist eine Kommunikation möglich.

DR. MARIANNE ZUMKELLER, HAMBERGEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG

# AUTOMOBILE plus

## Handel und Service

Schon Onkel Hermann wäre zu uns gekommen.

Erstklassige Fahrzeuge, kompetente Beratung, zuverlässiger Service.

**Autohaus Osterholz-Scharmbeck**

Heidkampstraße 10-16 | 27711 Osterholz-Scharmbeck  
Tel. 0 47 91 / 94 14-0 | ohz@schmidt-und-koch.de | www.schmidt-und-koch.de

**SCHMIDT+KOCH**  
Starke Gruppe - Starke Leistung



Vier Marken unter einem Dach!

**Autohaus Küver**

27628 Hagen · An der B6 · 0 47 46 / 94 93-0  
www.autohaus-kuever.de



Ihr freundliches AUTOHAUS

**H. DIECKMANN**

OPEL-PARTNER in Worpswede

27726 Worpswede-Neu St. Jürgen · Gewerbegebiet Jan-Weber-Straße

(0 47 92)

**26 26**

**autoPRO**  
DIE WERKSTATT.

**Harald Kohlmann**

Hauptstraße 54 · 28865 Lilienthal · Telefon (0 42 98) 28 57 · Fax 63 00 · www.kfz-kohlmann.de

**DEKRA-Stützpunkt**